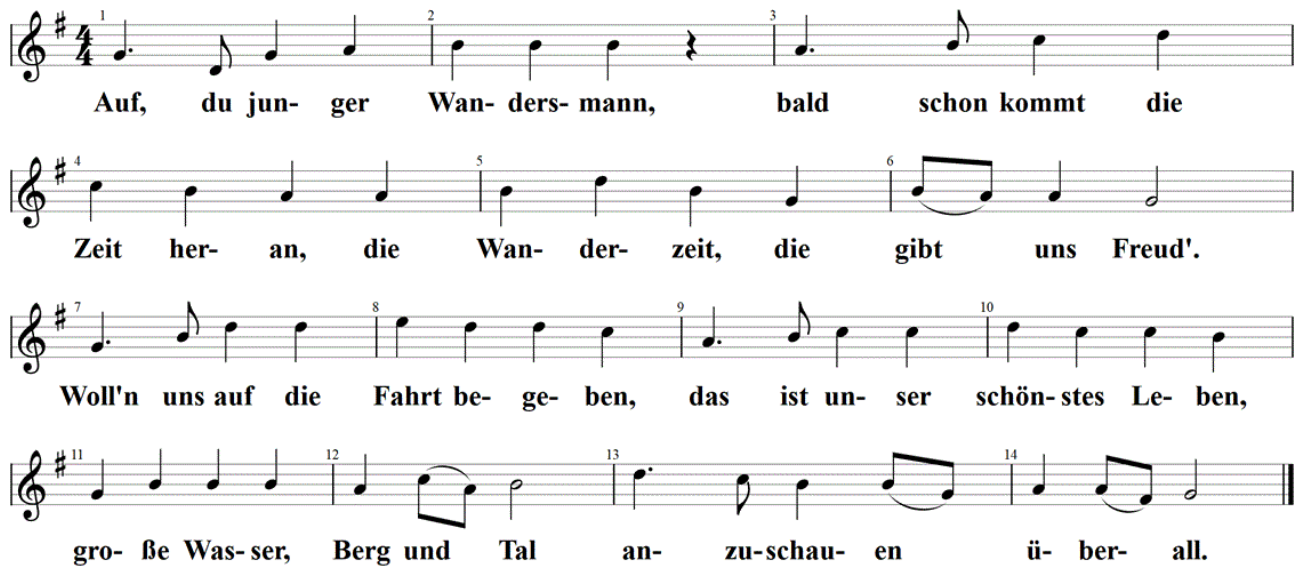


Auf, du junger Wandersmann



**2. An dem schönen Donaufluss findet man so seine Lust
und seine Freud auf grüner Heid.**

Wo die Vöglein lieblich singen und die Hirschlein fröhlich springen,
dann kommt man vor eine Stadt, wo es gute Arbeit hat.

**3. Mancher hinterm Ofen sitzt und gar fein die Ohren spitzt,
kein Stund' vors Haus ist kommen aus.**

Den soll man als G'sell erkennen oder gar ein Meister nennen,
der noch nirgends ist gewest, nur gegessen in sei'm Nest?

**4. Mancher hat auf seiner Reis' ausgestanden Müh und Schweiß
und Not und Pein. Das muss so sein.**

Trägt's Felleisen auf dem Rücken, trägt es über tausend Brücken,
bis er kommt nach Innsbruck 'nein, wo man trinkt Tiroler Wein.

**5. Morgens wenn der Tag angeht und die Sonn' am Himmel steht,
so herrlich rot wie Milch und Blut.**

Dann ihr Brüder lasst uns reisen unserm Herrgott Dank erweisen
für die schöne Wanderzeit hier und in die Ewigkeit.